

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rpf., Reklamen 20 Rpf. für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rpf. Reklamen auswärts 30 Rpf. Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfach 2. onto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht fertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 225

Mittwoch, 3. Oktober 1928.

81. Jahrgang.

Heer im Staat

Von Generaloberst von Seedt.

Der frühere Chef der Heeresleitung, Generaloberst von Seedt, hat im Verlag für Kulturpolitik, Berlin, seinen „Gedanken eines Soldaten“ erscheinen lassen. Diese Gedanken zwingen zum Nachdenken über Probleme, die für Deutschlands Zukunft wichtig sind. Aus dem Kapitel „Heer im Staat“ geben wir folgendes wieder:

„Das Heer ist ein Teil des Volkes und hat sich als solchen Teil zu fühlen. Wir können uns heute nur Heere von rein nationalem Charakter denken, und alle Eigenschaften eines Volkes werden sich in denen seines Heeres spiegeln. Wenn wir bei den hohen, ideellen Anforderungen, die wir an das Wesen eines Heeres stellen, auch für dieses Heer die Auswahl unter den Tüchtigsten des Landes mit Recht verlangen, oder wenn wir unter der allgemeinen Wehrpflicht von jedem Dienenden für die Zeit seines Dienstes im Heer eine Steigerung seines Verantwortungsbewußtseins fordern, so ergibt doch der Charakter eines nationalen Heeres, daß aus allen Kreisen des Volkes ihm Kräfte zugeführt werden.“

Eine solche Zusammenfassung und daraus folgend die innige Verbindung mit allen Volksschichten, das Mitleben von allen Schichten des Volkes bewahrt das Heer davor, eine Kaste zu werden, wo es ein Stand sein soll.

Nicht zum Staat im Staat soll das Heer werden, sondern im Staat dienend aufgehen und selbst zum reinsten Abbild des Staates werden.

Das Heer verkörpert, aus allen Stämmen und Ständen zusammengesetzt, sinnfällig die nationale Einheit des Staates und wird zu einer der stärksten Stützen des Staatsgebäudes. Es sichert nach außen den Bestand des Staates durch Bereitschaft zur Abwehr eines Angriffes auf ihn und ist damit der Ausdruck des Staatswillens zur Selbstbehauptung. Im Streit der verschiedenen Interessen in der Welt vertritt das Heer dem Staat das Gewicht seines Wortes. Im Heer tritt sinnfällig die Pflicht des einzelnen zur Einordnung in das Ganze, den Staat, hervor, und die Verantwortung des einzelnen für das Ganze.

Im Innern verkörpert das Heer den Staatswillen und die Staatsmacht gegenüber allen staatsfeindlichen Bestrebungen und erfüllt damit die Aufgabe, dem Ganzen staatliche Ordnung und Sicherheit zu gewähren.

Die erste Pflicht des Heeres gegenüber dem Staat liegt in dem Bestreben nach eigener größter Leistungsfähigkeit, in der Steigerung seines inneren und äußeren Wertes; denn damit steigert es zugleich Macht und Ansehen des Staates. Das Heer hat die Pflicht, sich in das Gesamtgetriebe des Staates einzufügen und sich dem Staatsinteresse unterzuordnen. Im gesunden Staatsorganismus verfügt die oberste Staatsleitung, ganz gleich wie ihre Form ist, in der durch Recht, Gesetz und Verfassung gezogenen Grenzen über alle Mittel des Staates, also auch über das Heer. Dieses wird, seiner Eigenart entsprechend, zum ersten Diener des Staates, von dem es ein Teil ist.

Das Heer hat das Recht, vom Staat zu fordern, daß sein Anteil am Leben und Wesen des Staates volle Berücksichtigung findet. Es ist dem Staat als Ganzem, der in seiner Leistung verkörpert ist, unterstellt, nicht einzelnen Teilen des Staatsorganismus nach oder untergeordnet. Damit kommen wir zu den Pflichten des Staates gegen das Heer. Ihm ist die volle Freiheit in seiner Entwicklung und in seinem Eigenleben zu geben, soweit sich diese in den Gesamtkörper einfügen lassen. In der inneren und äußeren Politik haben die vom Heer vertretenen militärischen Interessen volle Berücksichtigung neben den anderen Staatsnotwendigkeiten. Sie gegeneinander abzuwägen, ist Aufgabe der obersten Staatsleitung. Bei richtiger Auffassung vom Wesen des Heeres, als dem reinsten und sinnfälligsten Abbild des Staates selbst, muß dieser erkennen, daß er im Heer sich selbst ehrt, daß mit dem Ansehen des Heeres das der Staatsautorität steht und fällt. Wenn vom Heer zu verlangen ist, daß es sich solcher Anerkennung würdig zeigt, so ist vom Staat zu erwarten, daß er dem Heer und seinen Vertretern die ihnen gebührende Stellung in der Öffentlichkeit sichert und sie gegen Angriffe schützt. Durchaus natürlich ist es, daß diese Vertiefung sich auch in materieller Beziehung auswirken muß; denn ein Staat braucht nicht nur willige, sondern auch zufriedene Diener.

Was verlange ich vom Heer? Staatsgesinnung. Was verlange ich vom Staat? Liebe zum Heer.

Und nun zum Schluß. Ich habe versucht, mein Thema rein politisch zu nehmen. In dem Sinn, in dem ich es verstehe, soll das Heer po-

litisch sein, in dem Erfassen des Staatsgebäudes. Doch ganz gewiß nicht parteipolitisch. „Hände weg vom Heer!“ rufe ich allen Parteien zu. Das Heer dient dem Staat, nur dem Staat, denn es ist der Staat.

Ministerpräsident Braun für Verbreiterung der Reaktionsbasis

Berlin, 2. Oktober. Nachdem, wie schon kurz mitgeteilt, Reichskanzler Hermann Müller mit Otto Braun über die Frage der Umbildung der preußischen Regierung gesprochen hatte, hat heute der völkisch-reaktionäre Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius einen persönlichen Schritt beim preuß. Ministerpräsidenten unternommen, um ihn zu bewegen, die Umbildung der preußischen Regierung im Sinne der Großen Koalition herbeizuführen. Ueber die Antwort Brauns teilt der Vorwärts, der gut unterrichtet sein dürfte, folgendes mit:

Ministerpräsident Braun hat darauf geantwortet, daß er nicht in der Lage sei, sozusagen von Amts wegen diese Umbildung herbeizuführen. Er müsse vielmehr die Initiative in dieser Richtung den Parteien überlassen, besonders der Volkspartei, die von sich aus die notwendigen Verhandlungen mit den bisherigen preußischen Koalitionsparteien anstreben müsse. Braun hat aber auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß er nach wie vor für die von ihm geführte Politik in Preußen eine möglichst große parlamentarische Mehrheit für wünschenswert halte.

Soweit der Vorwärts. Das Wesentliche in der Antwort Brauns ist seine Erklärung, daß auch er eine Verbreiterung der Regierungsbasis in Preußen für wünschenswert hält. Man sollte aber ebenso wenig wie im Reich über formale Zwischensachen streiten und sich nicht lange darüber streiten, wer den ersten Schritt zu tun hätte. Wenn es formal auch richtig ist, daß Braun von Amts wegen diese Umbildung nicht herbeiführen kann, so hängt doch bei der Stellung, die er in Preußen einnimmt, von seiner Haltung sehr viel ab und wir möchten wünschen, daß er seinen Einfluß in der Richtung geltend macht, die bald die Bildung der Großen Koalition in Preußen ermöglicht und damit auch den Weg öffnet zu einer stabilen Regierung im Reich. Das Gegebene ist allerdings, daß die Volkspartei von sich aus an die Koalitionsparteien herantritt, um die Verhandlungen überhaupt erst einmal anzuführen.

Zentrum und Volksbegehren

Parteiöffentlich wird mitgeteilt:

Die kommunistische Partei Deutschlands, Sektion der kommunistischen Internationale, hat ein Volksbegehren eingeleitet zur Durchführung eines Volksentscheides über folgenden Gesetzentwurf:

„Der Bau von Panzerkreuzern und Kreuzern jeder Art ist verboten.“

Die Frist der Eintragung für dieses Volksbegehren läuft vom 3. bis 16. Okt.

Die Zentrumspartei fordert ihre Mitglieder auf, an diesem Volksbegehren sich nicht zu beteiligen. Sie sieht in diesem Volksbegehren und Volksentscheid lediglich ein Mittel kommunistischer Parteipropaganda, das nicht geeignet ist, eine sachliche Klärung der mit dem Panzerkreuzerbau aufgeworfenen Fragen herbeizuführen.

Der Reichsverband der Deutschen Presse

protestiert gegen die Angriffe Zaleskis

Berlin, 2. Okt. Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Presse E. V. hat unter Bezugnahme auf die Angriffe, die der polnische Minister des Auswärtigen, Zaleski, gelegentlich seiner Durchreise durch die Reichshauptstadt gegen die deutsche Presse gerichtet hat, eine Entschiedenheit erklärt, in der er feststellt, daß das Vorgehen des Ministers, die Presse eines anderen Landes generell der Unloyalität zu zeichnen, im internationalen Verkehr der Völker ohne Beispiel ist. Ein solches Verhalten ist unvereinbar mit dem Wunsch nach einer Besserung der Beziehungen zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk und nach einem Ausgleich noch bestehender Gegensätze. Der Reichsverband der deutschen Presse weist die Unterstellung einer generellen Unloyalität der deutschen Presse gegenüber Polen als jeder Grundlage entbehrend mit allem Nachdruck zurück.



Zum neuen Befehlshaber der Nordseestreitkräfte

Ist der bisherige Leiter der Marineverft Wilhelmshaven, Konteradmiral Franz, ernannt worden.

Zweite Bundesversammlung des Reichsbanners

Hannover, 2. Okt. Im Ruppelsaal der Stadthalle wurde am Sonntagmittag die zweite Bundesversammlung des Reichsbanners eröffnet, zu dem neben dem Bundesvorsitzenden O. Hörning Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen waren. Neben Hörning hatte der Reichsminister des Innern Seevering Platz genommen, der von der Versammlung stürmisch begrüßt wurde. Hörning streifte die verschiedenen politischen Fragen und sicherte den republikanischen Ministern die Unterstützung seines Bundes zu, nicht ohne ihnen einige kräftige Ermahnungen mit auf den Weg zu geben. Den Panzerkreuzerbummel der Kommunisten würde das Reichsbanner nicht unterstützen und hinsichtlich des Volksbegehrens des Stahlhelms müsse er abwarten, bis es sage, was es eigentlich wolle. Aus der Tätigkeit des Reichsbanners war es interessant zu erfahren, daß es sich in den letzten zwei Jahren um 262.000 neue Mitglieder verstärkt hat, und daß man sogar beabsichtigt, eine besondere Bundeschule zu errichten.

Reichsminister des Innern Seevering betonte, daß er es als unbedingt notwendig bezeichnete, daß die Reichsregierung mindestens eine Legislaturperiode am Ruder bleibe. Er werde nach besten Kräften dafür sorgen, daß diese keinefalls das Verbleiben in der Regierung mit Unannehmlichkeiten erkaufen werden, die das Vertrauen der sozialdemokratischen Wähler enttäuschen könnten.

Ministerialdirektor a. D. Dr. Spieder-Berlin übermittelte die Grüße der Zentrumsmittelglieder des Reichsbanners. Weitere Ansprachen hielten Ministerpräsident a. D. Stöcking und Reichskanzler a. D. Scheidemann. Den Versammlungsschluß schloß ein Uman durch die Strophen und ein Vorbeimarsch vor dem Bundesvorstand an.

Ende der Reichsbannerparade

Hannover, 3. Okt. Bei der Wahl des neuen Bundesvorstandes des Reichsbanners wurde Herr Präsident a. D. Hörning zum Bundesvorsitzenden gewählt; zum 2. Bundesvorsitzenden Theodor Höltermann. Zu Stellvertretern der Vorsitzenden wurden gewählt der demokratische Reichstaatsabgeordnete Lemmer, der Zentrumsaabgeordnete Dr. Prohne und der Reichstaatsabgeordnete und frühere Ministerpräsident Stöcking.

Bei der Abstimmung über eine Reihe von Anträgen wurde auch eine Abänderung des Unterstitels des Reichsbanners gebilligt, der bislang „Bund republikanischer Kriegsteilnehmer“ hieß und der künftig den Namen „Bund deutscher Kriegsteilnehmer und Republikaner“ führen wird. Die weiter gebilligten neuen Annahmestellungen stellen den Bund auf eine völlig neue Grundlage. Als Aufgaben werden u. a. in den Satzungen bestimmt: „In überparteilicher Weise am sozialen, wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbau Deutschlands mitzuarbeiten und die nationalen Interessen der Republik zu wahren, Jugendpflege, Sport und Leibesübungen zu betreiben und alle Mitglieder staatspolitisch im Sinne und Geiste der Verfassung der Republik zu schulen.“

— Das ital. Ministerium des Auswärtigen hat Montag dem schweizerischen Gesandten in Rom die Antwort auf die schweizerische Note über die Verhaftung Cesare Rossis zugestellt.

„Graf Zeppelin“ auf großer Fahrt

Fahrt nach Berlin aufgegeben

Wegen ungünstigen Wetters.

Friedrichshafen, 2. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute morgen punkt 7 Uhr bei schönstem Wetter aufgestiegen und in nördlicher Richtung davongeflogen.

Unerwartet über Frankfurt.

Zus Rheinland!

Frankfurt a. M., 2. Okt. Nachdem der Zeppelin um 10.02 Uhr Bamberg überflogen hatte, drehte das Luftschiff überraschenderweise nach Westen ab. Gegen 12 Uhr trat es mit dem Frankfurter Rundfunksender in Verbindung, und teilte mit, daß wegen ungünstiger Witterung von der geplanten Huldigungsfahrt zu Hindenburgs 81. Geburtstag nach Berlin abgesehen werden müsse. Der Zeppelin erschien dann für den größten Teil der Bevölkerung unerwartet um 12.30 Uhr über Frankfurt und fuhr eine große Schleife über der Stadt.

Ueber Wiesbaden!

Frankfurt a. M., 2. Okt. Graf Zeppelin überflog um 12.55 Uhr die Stadt Wiesbaden.

Ueber Koblenz!

Koblenz, 2. Okt. Heute nachmittag 1.55 Uhr zeigte sich das Luftschiff Graf Zeppelin von Wiesbaden kommend und überflog in wunderbarer ruhiger Fahrt die Stadt Koblenz. Es nahm die Richtung rheinabwärts nach Bonn und Köln.

Die Domglocken begrüßen das Schiff.

Köln, 2. Okt. Graf Zeppelin überflog um 3.15 Uhr Köln. Das Erscheinen des Zeppelins über der Stadt kam für die Bevölkerung ganzlich unvermutet. Auf den Straßen stauten sich die Menschenmassen, um das stolze Schiff zu sehen. Die Domglocken läuteten. Das Luftschiff machte eine große Schleife um die Stadt und flog dann in nordwestlicher Richtung davon.

Düsseldorf.

Düsseldorf, 2. Okt. Das Luftschiff Graf Zeppelin überflog um 4 Uhr Düsseldorf bei ziemlich bedecktem Himmel. Man konnte alle Teile des Luftschiffes gut erkennen. Von einem Flugzeuggeleit begleitet entschwand das Luftschiff in nördlicher Richtung. Auch in Düsseldorf war die Begeisterung der Bevölkerung über das unerwartete Erscheinen des Luftschiffes über alle Maßen groß.

Auf holländischem Gebiet.

Köln, 2. Okt. Nach den hier eingetroffenen Nachrichten befindet sich der „Graf Zeppelin“ bereits über holländischem Gebiet mit Richtung auf Amsterdam. Bremen funkte dem Zeppelin um 4 Uhr und bat dringend, auf der Fahrt auch Bremen zu besuchen. Der Zeppelin hat noch nicht geantwortet. Dr. Edener beabsichtigt, am Rhein entlang nach Amsterdam zu fliegen, von dort über den Kanal an der englischen Küste, vielleicht bis London, wohin er schon früher eingeladen wurde. Dann hofft er, über die Nordsee zurückzufahren, um morgen über Helgoland zu sein. Jedenfalls will er, wenn sich das Wetter gebessert hat, doch nach Berlin weiterfahren, wo er dann Mittwochmittag erscheinen würde. Mittwochabend will er wieder in Friedrichshafen landen.

Der Flug des „Graf Zeppelin“

Berlin, 3. Okt. Nach einer Mitteilung, die Dr. Edener in der 12. Abendstunde am Dienstag über den Deutschlandsender gab, beabsichtigt er bereits Mittwochmorgen 8 Uhr über Berlin einzutreffen. Dienstagabend rechnete man in Berlin noch mit einem Besuch gegen 10 Uhr vormittags am Mittwoch.

Das Luftschiff hat sich von Plymouth an der englischen Küste, das gegen 10 Uhr abends erreicht wurde, nach der Nordsee gewandt, wo es die ganze Nacht über kreuzen wird. Der Nachtflug über der Nordsee wird von Dr. Edener programmäßig dazu verwendet, um die Schiffsbesatzung in der nächtlichen Navigation mit künstlicher Beleuchtung, Scheinwerfern, Leuchtböjen und Lichtsignalen zu unterweisen. Dabei sollen die Bedingungen der Amerikafahrt zugrunde gelegt, und alle Möglichkeiten und Zwischenfälle einer Nachtfahrt über See in Betracht gezogen werden.

Am Morgen des Mittwoch wird das Luftschiff dann über Bremen und Hamburg oder über Helgoland-Hamburg seinen Kurs auf Berlin nehmen.

Heute Beilagen

Der Familienfreund

Das Handwerk.

Nach einer in Berlin vorliegenden Meldung aus Friedrichshafen hat der „Luftschiffbau Zeppelin“ bereits Vorkehrungen getroffen, um im Falle einer Landung nach Einbruch der Dunkelheit den Landungsplatz taghell zu beleuchten.

Amsterdam, 3. Okt. Nachdem das Luftschiff Graf Zeppelin bei Einbruch der Dunkelheit die deutsche Grenze passiert hatte, wurde es kurz nach 6 Uhr abends über Rhynwegen gestrichet. Das Luftschiff folgte dann dem Laufe des Waal in Richtung auf Rotterdam, das 7.15 Uhr abends erreicht wurde. „Graf Zeppelin“ ging über Rotterdam auf 200 Meter herunter und bot mit seinen Lichtern von der Stadt aus einen wundervollen Anblick. In Rotterdam war die gesamte Bevölkerung auf den Beinen. 7.11 Uhr abends erreichte das Luftschiff Waddinxveen und nahm dann Kurs auf Soest van Holland. In Amsterdam hatte man angenommen, daß das Luftschiff auch Amsterdam ansteuern werde. Man hatte daher auf dem Flugplatz die Nachtbeleuchtung in Betrieb gesetzt. Für die Amsterdamer Bevölkerung, die auf den Dächern der Häuser die Ankunft des Riesenluftschiffes erwartete, bedeutete sein Nichterscheinen eine starke Enttäuschung.

Die Fahrt über England.

London, 2. Okt. Das Luftschiff Graf Zeppelin hat um 9 Uhr 5 Min. (Ortszeit) Lowestoft passiert und ist in nordwestlicher Richtung weitergefahren.

Die Länderministerkonferenz

Berlin, 2. Oktober. Ueber die Sitzung der Länderministerkonferenz wurde folgendes Kommuniqué ausgegeben: Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und in Anwesenheit aller in Berlin weilenden Mitglieder des Reichskabinetts die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder über den Verlauf und das Ergebnis der Genfer Verhandlungen statt. An den eingehenden Bericht des Reichskanzlers, der durch Ausführungen des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes von Schubert ergänzt wurde, schloß sich eine eingehende Diskussion. Diese ergab die vollständige Übereinstimmung der Auffassung über die Haltung der deutschen Delegation in Genf, die einmütige Billigung fand.

Ausschüttung der Hindenburg-Spende

Berlin, 2. Okt. Die dem Herrn Reichspräsidenten anlässlich des 80. Geburtstages vom deutschen Volke dargebrachte Hindenburgspende hat fahungsgemäß zum heutigen Tage weitere 425.000 Mark in Beträgen von durchweg 200 Mark an besonders schwer Betroffene, von den Organen der Kriegsbefähigtenfürsorge ausgewählte Kriegssopfer ausgeschüttet. Insgesamt hat die Stiftung bisher rund 1,3 Millionen M. an Kriegsbefähigte, Kriegshinterbliebene und Veteranen ausgeschüttet.

Errichtung von neuen Lehrerakademien

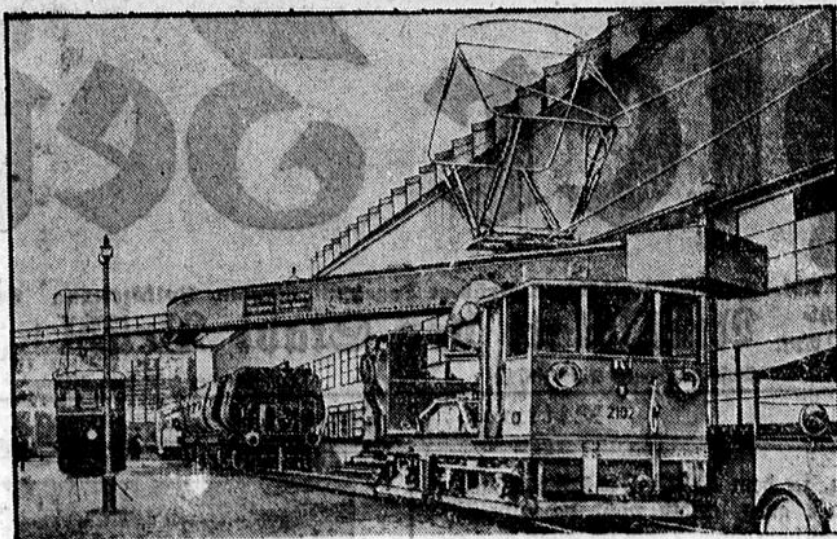
Berlin, 2. Oktober. Nachdem bisher Lehrerakademien in Frankfurt a. M., Bonn und Elbing errichtet worden sind, plant das preussische Kultusministerium für das Etatsjahr 1929 die Errichtung von vier neuen Akademien, demgemäß werden im neuen preussischen Etat die entsprechenden Mittel angefordert werden. Man hofft, auf diese Weise bis zum Jahre 1932 die noch vorhandenen 17.000 Junglehrer unterzubringen zu können.

Beginn der Plenarsitzung des preussischen Landtages

Berlin, 2. Oktober. Im preuss. Landtag wurde heute nachmittag die Eröffnungssitzung, die auf 1 Uhr angesetzt war, um eine Stunde verschoben, da die Sitzung des Reichstages noch andauert. Es hat den Anschein, als ob im Reichstagen sich die Aussprache über die Frage der Umkehrung des Wahlgesetzes für die Kommunalwahlen in Preußen fast ausgedehnt hat. Die Regierung hält, wie verlautet, zwar an ihrer Absicht, den 2. Dezember für die Wahlen zu bestimmen, fest. Es scheint sich aber eine Mehrheit für die Verschiebung der Wahlen bis zum nächsten Frühjahr zu finden.

Der „Temps“ über das Räumungsproblem

Paris, 2. Okt. Der „Temps“ befaßt sich erneut mit dem Räumungsproblem. In Ermangelung von genauen Informationen über die Beschlüsse des Reichskabinetts zitiert die Zeitung einen Passus aus einem Artikel der „Vossischen Zeitung“, offenbar in der Annahme, daß dieser den Regierungsstandpunkt widerspiegeln und kommt zu dem Schluß, daß man in Deutschland anfangs, die Frage von einem logischen Standpunkt aus zu betrachten. Die Kritiken der deutschen Presse zur Rede Poincarés dagegen hätten die Sachlage verkannt. Wenn im besonderen behauptet werde, daß Deutschland nur zur Zahlung von Schadensersatz gehalten werden könne, so sei das ganz falsch. Im übrigen würden die durch die bestehenden Reparationsabkommen festgelegten Schulden die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete nicht einmal decken. Die Zeitung betont neuerdings mit Nachdruck, daß Frankreich in der Reparationsfrage keine neue Reduktion mehr zulassen werde. Man möge, so schließt der Temps seinen Artikel, sich in Deutschland nur seinen Illusionen hingeben. Die U-



Die Straßenbahnen stellen aus

Die Straßenbahnen und was damit zusammenhängt haben in Essen eine große Ausstellung veranstaltet, die einen vorzüglichen Überblick über dieses weitverzweigte Gebiet gibt, das sich zum größten Teil wohl in öffentlicher Bewirtschaftung befindet. Neben verschiedenen Typen neuer und moderner Straßenbahnwagen sind auch Maschinen zu sehen,

die für Gleisbau und Betrieb von Wichtigkeit sind.

Unsere Aufnahme zeigt einen Drehstrahl, der dazu bestimmt ist, beim Legen der Straßenbahnschienen, beim Heben von Weichenenteilen usw. mitzuwirken, und der auf das Untergerüst eines Straßenbahnwagens montiert ist, so daß er auf allen Strecken transportiert werden kann.

Westdeutscher katholischer Kaufmannstag

Duisburg, 1. Okt. 1928.

Die Gaue Rheinland und Westfalen im katholischen Kaufmännischen Verbande trafen am Sonntag im großen Saal der Städtischen Tonhalle zu einem starkbesuchten

Westdeutschen katholischen Kaufmannstag zusammen, auf welchem der Reichstagsabgeordnete und Vizepräsident des Reichstages Esser (Euskirchen) über

Die Räte der westdeutschen Wirtschaft an Rhein und Ruhr

sprach und in bemerkenswerter Weise die dringenden Aufgaben der Regierung, Parteien, des Reichstages, der Reichsbahn an der Hebung des deutschen Wirtschaftslebens im Westen kennzeichnete. Vertreter der westdeutschen Wirtschaft, der Industrie und Handelskammer und der Handwerkskammer Duisburgs, sowie Vertreter kaufmännischer Berufsverbände, namentlich des Einzelhandels, wohnten der bedeutenden Tagung bei.

Abgeordneter Esser führte, nachdem er die Lage Deutschlands nach der wirtschaftlichen Seite gekennzeichnet hatte, aus:

Besonders schwer ruhten die Lasten des Friedens auf das Wirtschaftsgebiet an Rhein und Ruhr. Das ganze deutsche Volk habe die gewaltige Schädigung dieser Wirtschaft als die seine zu betrachten. Die Erinnerung an den Ruhestand mit seinen schweren Folgen für den Westen scheine im deutschen Volke zu erblühen, man müsse immer wieder an die Folgen erinnern. Hier habe der Gegner Deutschland in der Besetzung an die Gurgel greifen wollen. Das westdeutsche Wirtschaftsleben sollte vernichtet werden, um damit ganz Deutschland zu treffen. Der Versuch sei gescheitert dank rheinischer Energie und westfälischer Fähigkeit. Aber er hinterließ ein Trümmerfeld im Westen. Namentlich habe das mittelständische Gewerbe schwer gelitten. Das Kapitel Ruhestand sei noch nicht abgeschlossen. Im Reichstag werde man noch nachdrücklich darauf hinweisen, welche Schuld das Volk gegenüber dem Mittelstande im Westen noch abzutragen habe. Die Handelskammer habe für die gesamte westdeutsche Wirtschaft bedenkliche Auswirkungen gezeigt. Der deutsche Rhein-Handelsverkehr sei erheblich vom Auslande zurückgedrängt worden. Da sei es zu bedauern, daß die Reichsbahnpolitik nicht unbeträchtlich an diesem Zustande mitverschuldet sei. Hier vermisse man ein Verständnis der Reichsbahn für die wirtschaftlichen Räte des Westens. Was man Berlin an Vorkortarfen gegeben, habe man dem Wirtschaftsleben im Westen verweigert. Im Aachener und Eifeler

Gebiet stöße man geradezu auf eine wirtschaftliche Verödung, die kaum noch gesteigert werden könne. Die Entschleifung des letzten Karlsruher Verbandstages des R.W. zu der Not in den Grenzgebieten könne nicht oft genug betont werden. Er unterbreite in dieser Tagung den Protest derselben gegen die weitere Besetzung des Rheinlandes, nicht minder die Forderung nach Neubau von Straßen und Kanälen zur Verbindung des Westens mit dem übrigen Wirtschaftsgebiet Deutschlands, nachdrücklich auch die nach einer Tarifermäßigung. Die Hoffnung auf frühere Aufhebung der Besetzung sei in Genf zerfallen. Mit Enttäufung weise man zurück die in Berlin gedrückte Ansicht,

insolge der Fonds der Regierung habe man im Westen kein Interesse an einer früheren Aufhebung der Besetzung. (Stürmischer Beifall.)

Diese Fonds reizen uns im Westen nicht, mit aller Entschiedenheit weisen wir diesen verfeindeten Angriff zurück. Ein Erfolg der letzten Genfer Tagung ist darin zu erblicken, daß die Regelung der Reparationsfrage nunmehr in den Vordergrund des Interesses gerückt ist. Bei der Verteilung der Lasten der Reparation habe man in Deutschland auf die große Not des Mittelstandes Rücksicht zu nehmen. Im Winter werde sich der Reichstag mit der Reform der Steuergegebung zu befassen haben. Schwerwiegende Entscheidungen ständen bevor, den Reichshaushaltsplan zu balancieren. Man fordere, daß die Steuerlast nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit verteilt werde. Von ungeheurer Tragweite ist die Frage, ob dabei der Ertrag oder Kapital oder Umsatz die Unterlage bildet.

Man fordere die Entlastung der mittleren und kleineren Gewerbe, schärfere Erfassung der Gewerbe im Umherziehen. Es müsse endlich eine Grundtendenz geschaffen werden, das mittelständische Interesse zu schützen. Im Westen herrsche ein starker Lebenswille in der Bevölkerung, die Rheinstraße muß uns bleiben. Damit das Wirtschaftsleben sich hier frei entfalten könne, müsse eine verlässliche Verkehrs-politik zur Belebung des westlichen Wirtschaftslebens eintreten. An dem Wiederaufbau der heimischen Wirtschaft komme dem R.W. eine große Bedeutung zu. Hier habe er mit dem gesamten Mittelstand eine große Mission auszuüben. Wünschenswert sei, daß die bestehenden sozialen Spaltungen zwischen Kapital und Arbeit einen Ausgleich erfahren müßten. Darin sei der R.W. eine lebendige Vertretung dieses Gedankens. Er sei befähigt, mitzuhelfen an der Hebung der deutschen Wirtschaft. (Lebhafter Beifall.)

lierten würden ihr Pfand nicht aus der Hand geben, solange sie nicht genügend Sicherheiten erhalten hätten.

Die englische Arbeiterpartei fordert sofortige Abrüstung und sofortige Räumung

London, 2. Okt. Auf dem Parteitag der Arbeiterpartei wird MacDonald eine Resolution einbringen, die sich in scharfen Worten gegen die Friedens- und Abrüstungspolitik der englischen Regierung ausspricht und in der die englische Regierung aufgefordert wird, die Forderung der sofortigen Abrüstung zu unterzeichnen. Desgleichen fordert die Resolution die sofortige allgemeine Abrüstung, mit der Begründung, daß die bestehenden Bindungen der internationalen Sicherheit eine solche gerechtfertigen. Weiter wird von der Regierung verlangt, daß sie das englisch-französische Marineabkommen fallen lasse und die vorbereitende Abrüstungskonferenz sofort einberufe. Die weitgehende Abrüstung aller Heere, einschließlich der Reservearmeen, soll unverzüglich in die Wege geleitet werden. Der Etat an Waffen und Munition für die einzelnen Länder sei begrenzt fest-

zusetzen und die Verwendung von Gas und Bakterien im Kriege zu verbieten. Ueber die Herstellung und den Verkauf von Kriegsmaterialien müsse eine internationale Kontrolle eingelegt werden, desgleichen über die zivile Luftfahrt der einzelnen Staaten. Weiter wird in der Resolution an die englische Regierung das Ersuchen gerichtet, ihren bisherigen Widerstand gegen eine wirkliche Abrüstung aufzugeben, und sich bereit zu erklären, die Abrüstung umfassend durchzuführen.

Bezugnehmend auf den Versailler Vertrag, die Locarnoverträge und den Kelloggpaß und nicht zuletzt anlässlich der Tatsache, daß das Deutsche Reich Mitglied des Völkerbundes ist, wird in der Resolution die sofortige Räumung des Rheinlandes verlangt.

Aufhebung des Verbots des Wiener Arbeiterlages

Wien, 3. Oktober. Dienstag fand die angekündigte Besprechung beim Landeshauptmann von Niederösterreich über die Forderung der Sozialdemokraten gegen das Verbot des sozialdemokratischen Arbeitertages eingelegt. Der Etat an Waffen und Munition für die einzelnen Länder sei begrenzt fest-

an die Bedingung geknüpft, daß in Kürze eine Einigung über die reibungslose Durchführung der Veranstaltungen am 7. Oktober zustande kommt. Insbesondere sollen sich die Sozialdemokraten mit der Errichtung einer Demarkationslinie durch die Wiener Neustadt einverstanden erklären, welche die Aufmarschgebiete der Heimwehren von denen des Republikanischen Schutzbundes trennen soll. Die Sozialdemokraten haben zu diesem Vorschlag noch nicht Stellung genommen.

Komplot gegen König Zogu in Albanien

Paris, 2. Okt. Die Blätter berichten aus Belgrad, daß einem Telegramm der Politica aus Durazzo zufolge ein Komplot gegen König Zogu I. entdeckt und daraufhin in Albanien das Standrecht verhängt worden sei. Elf Verschwörer sollen kurzverhand abgeurteilt und hingerichtet worden sein.

Attentatsversuch auf Smith.

Newyork, 2. Okt. Die Polizei nahm gestern zwei Italiener fest, die sich seit mehreren Tagen auffällig bemühten, zu dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten Smith zu gelangen. Die Verhafteten trugen Revolver bei sich, erklärten aber, daß sie die Waffen schon seit Jahren besäßen, seitdem der Bruder des einen der Verhafteten ermordet worden sei. Sie hätten sich mit Smith lediglich über religiöse Fragen unterhalten wollen.

Hauptauschüttung des Eifelvereins

Düsseldorf, 30. September. In Anwesenheit von etwa 70 Mitgliedern des Hauptvorstandes, Hauptauschüttung und Ortsgruppenvorständen fand gestern hier eine Hauptauschüttung des Eifelvereins unter Leitung des Vorsitzenden Geh. Rat Dr. Kaufmann (Euskirchen) statt. Der Verhandlungsgegenstand betraf vornehmlich Fragen der inneren Organisation, deren Anpassung an die veränderten Gegenwartsverhältnisse dringlich geworden ist. Als gemeinnütziger Verein mit korporativen Rechten ausgestattet, hat der Eifelverein seit 4 Jahrzehnten eine wesentliche Veränderung seiner Stellung nicht vornehmen können, die aber die immer unangenehmer werdende Geschäftsführung stark behindert, insbesondere die verlegerische Betätigung (Zeitschriften, Kartenwerke). In dieser sind auch die wichtigsten Mittel, die aus den Zinsverlusten der Renten und seitdem neu erarbeiteten werden konnten, investiert. Eine Kommission aus 10 Mitgliedern für Neugestaltung wurde eingesetzt.

Die Anstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers mit Sitz Bonn zur Entlastung des Vorsitzenden und anderer Vorsitzhaber wurde beschlossen. Die Erörterung der Werbung für den Eifelverein — für das Eifelgebiet wurde sie für eine spätere Verammlung zurückgestellt — gestaltete sich recht vielseitig. Der Erstarrung des Vereinslebens in der Eifel steht ein härterer Kampf in allen Großstädten im Vordergrund und Niederdruck gegenüber, im Gegensatz zu den letzten Vorkriegszeiten. Gerade für die letzten Gebiete aber arbeitet der Eifelverein jetzt in der vornehmlichen Weise. Berufsverbände, Auto- und Motorradfahrer, die zahlreich neu entstandenen Sport- und anderen Vereine mit zum Teil recht erheblichen Beiträgen, daneben auch die täglichen Darbietungen der Großstadt bringen dem auf ideale und kulturelle Bestrebungen eingesetzten Eifelverein starke Behinderung im notwendigen jüngeren Zugang. Dem soll und muß durch erhöhte Werbung Abhilfe geschaffen werden. Die oft jahrzehntelange freiwillige Arbeit der Hauptvorstandsmitglieder und Ortsgruppenvorstände hat in den durch die Nachkriegszeit völlig veränderten Verhältnissen nicht immer den notwendigen Erfolg, und besonders gilt diese Erwähnung für die Großstädte. — Die kulturellen Beiträge in zahlreichen Eifelortgruppen, zu denen sich eine größere Zahl von Männern der Wissenschaft zur Verfügung gestellt hat, haben gute Erfolge gezeigt und sollen in verstärktem Maße weitergeführt werden. Der Eifelkalender von 1929, der 4. Jahrgang (Bearb. Geh. Rat Kaufmann), ist neu erschienen; mit reichem Inhalt und vorzüglicher Ausführung bildet er eine weitere Bereicherung der Heimatliteratur des Eifelgebietes.

Nach der anregenden Sitzung schloß sich die Gesamtheit der Teilnehmer der Feier des 20-jährigen Stiftungsfestes der Ortsgruppe Düsseldorf in den schönen Räumen des Vereins an. Der erste Vorsitzende der Ortsgruppe Kaufmann F. W. Kimmell, gedachte in seinem Rückblick auf die Vergangenheit besonders des verdienstvollen Wirkens der beiden vorangegangenen Vorsitzenden, Gymnasialdirektor Dr. Cramer und Generaldirektor Landesrat Adams sowie des Schriftführers Professor Gahmann und des Schatzmeisters Dr. Kommissar Ulrich, ersterer und letzterer leider zu früh gestorben, unter deren Leitung und Arbeit die Ortsgruppe in den Vorkriegsjahren zur stärksten Entwicklung kam. Kriegs- und Nachkriegszeit haben vieles zerstört, was mühsam wieder aufgebaut werden mußte. Für die Zukunft müßte gelten, daß jeder, der die Sehnsucht nach den Bergen im Herzen trägt, und das sein wohl mehr als Neuzugewinn aller Großstadtbewohner, die innere Pflicht haben, dem heimatischen Gebirgsverein als Mitglied fördernd beizutreten, damit dieses Gebirgsgebiet — arm wie jedes andere — als förderliche, geistige und seelische Erholungstätte für jung und alt immer vollkommener ausgestattet werden kann. Gerade die Großstadt mit ihrem Kräfte und nervenerschöpfenden Verlebens- und Verlebensverlebens braucht dieses Gebirge zu ihrer

Brühl und Umgebung

Brühl, 3. Okt. 1928.

Astern

Zu dem unentbehrlichen Bestand eines gut angelegten Gartens gehören ohne Zweifel die Astern. Ihre Bedeutung und Beliebtheit beruht darauf, daß sie im Spätsommer, wenn Mangel an Blumen eintritt, ihren lang andauernden und überaus reichen Flor entwickeln und daß sie durch die Pracht ihrer Blüten die meisten Sommerblumen in den Schatten stellen. Aus dem Grunde scheuen auch die Samenzüchter keine Mühe, neue Farben und Formen zu erzielen oder schon bestehende zu verbessern. In den Gegenden, wo der Samenbau besonders gepflegt wird, werden die Astern bestmöglich kultiviert. Die großen Flächen gewähren während der Blütezeit einen prächtigen Anblick.

Durch die Frost haben sich verschiedene Klassen gebildet. Die Anzucht der Sternblume ist einfach. Meist wird man sie im Kasten (Topf) Anfang April aussetzen. Man kann sie aber auch in der zweiten Hälfte des Aprils gleich ins freie Land setzen, wenn der Boden locker ist und nicht leicht verkrustet, denn die Blüten sind ziemlich widerstandsfähig. Je eckler die Aste ist, desto weniger gut leimt sie. Man muß daher von vornherein mit einem ziemlichen Ausfall rechnen. Anfang bis Mitte Mai, wenn die Pflänzchen genügend entwickelt sind, pflanzt man sie an Ort und Stelle, die späteren Sorten zuerst. Je nach Höhe der Pflanzung sind die Entfernungen zu bemessen. Gegen Käse, die in kalten Sommern die Astern gern heimlich, hilft Tabakstaub. Außerdem kommen noch die Engerlinge und die sogenannten grauen Maden als Feinde der Astern in Betracht. Sobald ein Pflänzchen zu trauern beginnt, hat sich einer der genannten Schädlinge die Wurzeln angeknüpft, und die Pflanze ist verloren. Man muß den Sünder suchen, da er sonst zu den nächsten gesunden Stöcken wandert.

Die Astern brauchen Sonne und abgedüngten nahrhaften Boden, außerdem lieben sie reiche Bewässerung.

Herbst in der Stadt

Man merkt es nicht, daß der Herbst naht. Man hat kaum Zeit darauf zu achten in den Straßen der Stadt. Die vielen Geschäfte, Aufgaben, Berichtigungen des Städtens verschlingen jeden Augenblick des Tages, hemmen den freien Ausblick, nehmen das ruhige Weilen. Man läßt sich treiben und jagt durch das geschäftige Leben, das Getriebe, der Verkehr strömt, mit überfüllten Straßenbahnen, hupenden Autos, schrillendem, jähendem, tausendfältigem Lärm.

Wer weiß von den Tausenden, die im ewigen Strom hin und her getrieben werden, die sich verpacken lassen in Autobusse und Straßenbahnwagen, die jeden Tag heftig schwere Arbeitsstunden hinter sich zu bringen haben, die in irgendeinem Restaurant mit feierlichem Kopf und nervösen Händen ihr Mittagessen hinunterstürzen, daß draußen, außerhalb des Stadtbereichs, der Wald feierlich und schweigend die Feier des Herbstes erwartet. Daß die Reibhölzer knatternd über das Stoppelfeld stehen, daß der herbe und strenge Duft weissen Laubes, Spinnwebfäden, die sich von Strauch zu Strauch spannen, Abendnebel und frühe Dämmerung, den Herbst ankünden?

(1) Wohltätigkeitskonzert. Einer Einladung des hochw. Herrn Pfarrers Viktor Lütgens in Cothenich 6. Fall folgend, wird der Brühler Pfarreienchor Sonntag, den 7. Oktober in Cothenich zum Besten der neuen Kirchenorgel ein Konzert veranstalten, bestehend aus Chorleuten für gemischten und Männerchor sowie Soli und Duetten für Sopran, Alt, Tenor und Bass. — Die Mitglieder werden auf die Gesamtprobe hingewiesen, die heute Abend 8 Uhr im Vereinslokal Kaffeehaus stattfindet.

(2) „Wenn das so weiter geht“ im schönen Herbst, dann blüht unserer Feuerwehr noch allerhand Arbeit. Dreimal wurde die Wehr in der ersten Herbstwoche zum Branddienst gerufen. Am Tage des Herbstanfangs erlöste am Ende der Eichenallee ein Feueralarm auf einen Zimmerbrand in der Villa Delfosse, Rheinstraße, am zweiten Herbsttage mußte die Wehr wiederum in Tätigkeit treten zum Löschen eines Kaminbrandes im Wohnhaus (von Th. Kühl aus Verzdorf) Pfaffenstraße 18 hierseits. Am Ende der ersten Herbstwoche, Samstag, den 29. ds. Mts. wurde die Feuerwehr abermals durch den Ruf der Sirene alarmiert. Ein Tragballen im Mauerwerk des Hintergebäudes der Metzgerei Klemmer, Röhrlstraße, brannte. Anzeichen hat derselbe schon einige Tage gezeigt, ohne daß die Hausbewohner es gemerkt hatten, bis Samstagvormittag die Feuerdämpfe aus den Fugen der Wand drangen. Durch Entfernung von Brettern, welche den Brandherd verdeckten, konnte der brennende Balken mit Wasser abgelöscht werden.

Eine Übung der Feuerwehr am Hydranten vor dem Gebäude der Brühler Zeitung fand vorgestern Abend statt. Oberbrandmeister Kirsch erklärte vorerst die Art der Übung mit dem Schlauchwagen und dessen Geräten, sodann begann unter seinem Kommando die erste Schulübung; dieser folgten noch drei Übungen, bei denen Brandmeister Janßen, stellv. Brandmeister Schiele und Oberabteilungsleiter Uhlhaas 1. das Kommando ausführten, auch die Abteilungsleiter und Mannschaften kamen abwechselnd an die Reihe, wobei die Mannschaften sogar ihre Nummer wechselten.

Die Feuerwehr beschloß, sich mit einer Wache am Sonntag statthabenden Denkmalweihe zu beteiligen. Angetreten Sonntagmorgen 2.50 Uhr im Wehrlokal.

(3) Stadt. Berufsschule Brühl. Mit Beginn des Wintersemesters werden an der Stadt. Berufsschule nachfolgende Abendkurse eingerichtet bzw. weitergeführt:

Schreibmaschinenlehre, Automobilkursus: Radfahrschule und Fachzeichnen für Bau- und Maschinenzeichner, Geometrisches Zeichnen, Buchführung, Buchrechnen und

Fachzeichnen für Elektriker, Stulature und Schreiner, Perspektivische Schaubildlehre, Raumdarstellung, Fachzeichnen für Maler, Fachunterricht für Buchgewerbetler, Stenographie für Anfänger, Stenographie für Fortgeschrittene, Stenographie für Fortgeschrittene, Englisch für Anfänger, Englisch für Fortgeschrittene, Algebra, Rechnen, Schönschreiben und Rechtschreiben, Amerikanische Buchführung, Handelswissenschaftliche Fragen und Übungen, Kursus für Bäder und Konditionen, Spanieren, Spritzenarbeiten, Buchführung für Handwerksmeister und Gewerbetreibende. — Anmeldungen können im Schulbüro und bei den Kursleitern erfolgen. Die Kurse beginnen mit Montag, den 8. Oktober und schließen am 23. März 1929.

(4) Der Himmel im Oktober. Nahe Herbststürme reihen sich die letzten dünnen Blätter von den Bäumen. Auch stellen sich nun gern die herbstlichen Dürreperioden ein, zuweilen auch Nebeltage. Ist aber der Himmel heiter, so können noch sehr schöne, milde Wadertage möglich sein, die wir ausnützen sollten, bevor es draußen unwirtlich wird. Nur sind jetzt schon die Abende recht kühl, und man muß sich bei längeren Wanderungen mit der nötigen Schutzkleidung versehen. Auch mit dem zeitigen Eintritt des Abends muß man rechnen! Anfang Oktober geht die Sonne 2 Min. vor 6 Uhr unter; am 31. Oktober geschieht letzteres jedoch schon 4 Uhr 36 Min. Der Sonnenaufgang am Monatsanfang findet 6 Uhr, der des Monatsendes 6 Uhr 50 Min. statt. Am 23. Oktober tritt die Sonne in das Zeichen des Skorpion. Der Mond wechselt in diesem Monat viermal, und zwar haben wir am 6. abnehmenden Mond, am 13. Neumond, am 21. zunehmenden und am 28. Vollmond. Die Planeten zeigen folgenden Stand: Merkur wird erst gegen Ende d. M. und zwar am Morgenhimmel sichtbar. Am letzten geht er 1 Stunde vor der Sonne auf. Er steht dann wenige Grad unter dem Stern Spica in der Jungfrau. Venus geht zu Beginn d. M. 4 Stunden, Ende d. M. 1 1/4 Stunden nach der Sonne unter. Sie bewegt sich aus dem Sternbild der Jungfrau durch die Waage in das des Skorpions. Mars geht zu Beginn d. M. 9 Uhr, Ende d. M. 1 1/2 Uhr abends auf. Mitte d. M. steht er um Mitternacht nahezu 30 Grad hoch im Osten in den Zwillingen. Jupiter ist während d. M. die ganze Nacht über sichtbar und kommt am 29. in Opposition zur Sonne. Saturn nimmt an Sichtbarkeitsdauer während d. M. ab und geht Mitte d. M. 2 1/4 Stunden nach der Sonne unter.

V Die Ernte der Spätkartoffeln hat jetzt allgemein begonnen. Der Ertrag ist verchieden. Die früh in die Erde gebrachten Spätkartoffeln liefern ganz nette, wenn auch nicht übermäßige Erträge. Sie haben allem Anschein nach von der nassen Witterung im Anfang des Sommers viel profitiert. Die später geernteten liefern zwar viele aber verhältnismäßig kleine Kartoffeln. Für sie ist der damalige Regen zu früh gekommen und zur Zeit ihrer Knollenbildung herrschte die große Trockenheit. Die Früchte geben die Spätkartoffeln ab zu einem Preise, der sich um 5 Mark herum bewegt. Viele Werte zahlen ihren Leuten sogenanntes Kartoffelgeld, damit es ihnen ermöglicht wird, sich für ihren Bedarf mit Spätkartoffeln zu versehen. Mit kleineren Beträgen wird der vorgehoffene Betrag dann wieder eingekassiert.

(5) Der Herbst. Schneller als zu irgend einer anderen Zeit verfließt sich jetzt die helle Tageszeit. Dem schnellen Abfall der Tageszeit folgt auch ein ebenso schneller Abfall der mittleren Tageswärme. Von jetzt bis zum Ende des Oktober haben wir einen Temperaturrückgang im Mittel von 13,3 auf 6,3 zu erwarten, also um sieben volle Grade. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß es nun mit den schönen und warmen Tagen schon ganz vorbei ist. Die Zeit von jetzt bis etwa zum 10. Oktober pflegt die Schönwetterperiode zu bringen, die wir Oktoberwetterperiode nennen. Er kann uns bis zum 10. Oktober noch immer Tage bescheeren, an denen die Temperatur tagsüber bis auf 25 Grad ansteigt. Hoffen wir, daß der Oktoberwetterperiode uns diese Temperatur nicht nur bringen kann, sondern tatsächlich bringt.

(6) Weitere Neuerungen bei der Reichsbahn. Die Änderungen der Reichsbahn zu Anfang Oktober sind mit der Verringerung der Fahrpreise und der Verringerung der Klassen nicht erschöpft. Schon am 1. wurde die neue Eisenbahnverkehrsordnung eingeführt, gleichzeitig mit dem zwischenstaatlichen Übereinkommen über den Eisenbahn-Personen- und Gepäckverkehr, dem die inländische Ordnung nach Möglichkeit angepaßt ist. Änderungen im Fahrplan müssen auf den Bahnhöfen ausgehängt werden. Dann soll auch im Zuge über Verbindungen Auskunft erteilt werden. Auf den Fahrkarten muß der Fahrpreis wieder ausgedrückt sein. Ebenso die Möglichkeit der Benutzung verschiedener Wege und Beförderungsmittel. Auch mehr Plätze belegt, als ihm zustehen, muß die Gebühr entrichten. Die Wartebäume brauchen auf Bahnhöfen mit geringem Verkehr nur noch eine halbe Stunde vor der Abfahrt geöffnet zu werden. Frauenabteile gibt es nur noch, soweit ein Bedürfnis besteht. Gänge, in denen das Rauchen verboten ist, darf man jetzt wenigstens mit brennender Zigarre betreten. Als Reisegepäck wird jetzt alles angenommen, was als solches verpackt ist.

V Weßling. Autounfall. Ein Personenauto fuhr, hat die scharfe Biegung der Hauptstraße zu nehmen, an der Gastwirtschaft Röllger in die zum Rhein führende Seitenstraße. Es fuhr gegen das dort angebrachte Schutzgitter und rief es zum Stillstand. Der Wagen wurde sehr schwer beschädigt, während Personen keinen Schaden erlitten.

(7) Wetterausblick bis Donnerstagmorgen: Vorerst Niederlage, später in Form von Schauern, dann vielfach aufsteigend, Temperatur dann vorerst etwas ansteigend, später wieder sinkend.



Wieder ein Hauseinsturz

In der Langenstraße in Straßburg stürzten zwei zweistöckige Wohnhäuser ein, ohne daß man bisher die Ursache feststellen konnte. Fünf Personen wurden verletzt, konnten aber, wenn auch mit schweren Verletzungen, geborgen werden. Unsere Aufnahme zeigt die eingestürzten Häuser; die angrenzenden Häuser sind unversehrt geblieben.

Tagung der Bergbauangehörigen

Der Reichsverband deutscher Bergbauangehöriger hatte seine gesamtdeutsche Vertreter im Bereich der Brühler Knappschicht zu einer Sondertagung am Sonntag, den 30. September 1928 in Köln zusammengerufen. Der Geschäftsführer Voges gab einen Bericht über den Stand der Knappschichtswahlen und über den Stand der Tarifverhandlungen im Bergbau. Nach einer sehr arbeitsreichen Tagung wurde nachfolgende Entschließung einstimmig angenommen:

Entschließung!

Die versammelten Vertreter aller Wahlsprengel der Brühler Knappschicht nahmen mit Entrüstung davon Kenntnis, daß sich auch in der Angelegenheit der Knappschicht der Brühler Knappschicht ein hoher Fehlbetrag ausweist. Sie fordern energig, von dem derzeitigen Vorstand, die Knappschicht so zu regulieren, daß unbedingt die Leistungsfähigkeit geboten ist. Vereint stehen sie auf dem Standpunkt, daß auf dem Wege der Selbstverwaltung schnellstens die Sanierung der Knappschicht durchgeführt werden muß, soll nicht das Glend durch den Zusammenbruch der Angelegenheiten der Reichsknappschicht vergrößert werden. Auf dem Wege der Selbstverwaltung, ungezügelter Leistungen abzubauen, leistet erst Gewähr dafür, einen Staatszuschuß zu beziehen, wie es von Seiten der Regierungsvertreter vorgehien ist. Alle Anwesenden stehen auf dem Standpunkt, daß die Vorschläge des Reichsverbandes das Gegebene zur derzeitigen Sanierung der Knappschicht sind.

Zur Tariffrage erwarten die Angehörigen, daß, entsprechend der getroffenen Vereinbarung mit dem Arbeitgeberverband baldigst die Nachzahlung der Gehaltsverböhung ab 1. Juli 1928 durchgeführt wird. Da es sich dieses Mal um eine freie Vereinbarung zwischen den Beteiligten handelt, können sie diese Erwartung umso eher aussprechen, da ja die Arbeitgeber zu einer Erhöhung ihr Einverständnis erklärten.

Westdeutschland

• Köln: Am Montag paßierte der 4 500 000. Pressabnehmer die Sperre. Die 18. Pressa-11r hatte damit ihren neuen Besitzer gefunden, und zwar die Hausangestellte Fräulein Ottilie Schmidt aus Köln-Niehl.

• Leichlingen: Montag morgen vor 7 Uhr wurde auf dem Gelsee Landwehr-Leichlingen bei Kilometer 10,6 eine männliche Leiche aufgefunden, die vollständig verwestet war.

• Nachen: Beim Schanieren mit der Petroleumlampe fing am Samstag die Kleider des 70 Jahre alten Rentners Lange in Stolberg Feuer. Der Greis starb alsbald an den erlittenen Brandwunden.

• Mors: In Meerbeck bei Mors ereignete sich am Samstag Nachmittag ein trauriges Familiendrama. Der Bergmann Johann Randolf erschloß seinen Schwager Besenborfer und verlegte seine Frau lebensgefährlich. Dann richtete er die Waffe gegen sich selber u. tötete sich durch einen Selbstmord. Das Drama ist auf eine unglückliche Familienverhältnisse zurückzuführen.

• Elberfeld: Wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums mitteilt, wurde hier ein Mann aus Hamburg ermittelt und festgenommen, der wegen Kontrabandverbrechens in Höhe von Mark 100 000. — fällig geworden war.

• Bielefeld: Ein von Bielefeld kommendes Personenauto geriet in Quelle auf den Bürgersteig und fuhr in eine Gruppe Menschen hinein. Eine Person wurde getötet und drei schwer verletzt. Der Führer des Autos, der betrunken war, kümmerte sich nicht um die Verunglückten, sondern fuhr schnell davon.

Der heutigen Ausgabe liegt eine Werbebeilage betr. Oktoberverkauf im Kaufhaus Carl Peters, G.m.b.H., Köln, Breite Straße 113 bis 135 und Heppelstraße 6 bis 16, bei, auf die an dieser Stelle besonders hingewiesen wird.

Sport

Handball: (Meisterschaft) Brühler Turnverein 79 1. gegen Jahn Sülz 1 2:7 (0:5). Dem Spielverlauf der verflochtenen Freundschaftsspiele Brühls, kann das Resultat 2:7 für Sülz nicht zu sehr enttäuschen. Während Brühl die ersten 10 Minuten eine spielerische Mannschaft darstellte und stark des Gegners Tor bedrängte, wurde manche günstige Gelegenheit den Ball einzuenden verpaßt, was wohl zum größten Teil dem zu vielen Eigenspielen einzelner Spieler zuzuschreiben ist. Auch das unnötige Zurufen ist zu unterlassen und schnellere Bewegung nach dem Ball unbedingt zu beachten. — Jahn Sülz erkannte diese Brühls Schwächen rechtzeitig und konnte fast ungehindert bis Halbzeit 5 Tore für sich buchen. Nach Wiederanwurf bot das Spiel wenig Veränderung, jedoch gelang es Brühl, 2 Tore aufzuholen, die Sülz im weiteren Verlauf wieder wegnahmte. — Der Gegner siegte verdient und die hiesige Elf mußte mit 2 Tabellen-Verlustpunkten das Feld verlassen. Hoffen wir, daß Brühl sich diese Niederlage zu Herzen nimmt und durch besseres Zusammenwirken seine alte Spielstärke wieder herstellt.

Aus der weiten Welt

Der Vizepräsident der französischen Kammer verunglückt.

Paris, 2. Okt. Durch einen Automobilunfall wurde heute vormittag der Vizepräsident der Kammer, Bouilloune Lafont, verletzt, indem er einen Bruch des Schulterbeins erlitt. Senator Lehars, der sich im gleichen Wagen befand, wurde ebenfalls schwer verletzt und ist seinen Verletzungen erlegen. Weiter wird berichtet, daß das Auto an einem Bahnübergang in einen Zug hineingefahren ist.

Ein Lastwagen fährt in ein Kaffeehaus.

Paris, 2. Okt. In einer Vorortstraße fuhr gestern Abend ein Lastauto, nachdem es zwei andere Kraftwagen gestreift hatte, infolge Versagens der Bremse auf die Terrasse eines Kaffeehauses. Elf Menschen wurden verletzt, davon drei schwer.

385 Kilometer in der Stunde.

London, 2. Okt. Fliegerhauptmann Craig, der beabsichtigte, den von dem Italiener Bernad aufgestellten Weltgeschwindigkeitsrekord im Flugzeug zu schlagen, hat heute den ersten Flugversuch unternommen und dabei eine Geschwindigkeit von 385 Kilometer erzielt.

Das Urteil gegen den Posträuber Larm.

Weimar, 2. Okt. Im Schwurgerichtsprözeß gegen den Posträuber Larm und seinen Komplizen Kurt Salzmann wurde heute das Urteil gefällt, das gegen Larm auf eine Gesamtstrafe von 14 Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und auf Stellung unter Polizeiaufsicht, und gegen Salzmann als Mittäter auf fünf Jahre und einen Monat Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust lautet. Die erlittene Untersuchungshaft soll beiden Verurteilten angerechnet werden. Larm erklärte sich mit der erkannten Strafe einverstanden. — Wegen des Postüberfalls von Ohligs im Dezember 1927 wird Larm noch mit Heim zusammen am 13. Oktober vor dem Schwurgericht in Elberfeld abgeurteilt werden.

Die Ueberschwemmungen in den französischen Alpen.

Paris, 2. Okt. In dem Departement der Hochalpen haben in den letzten Tagen Ueberschwemmungen schwere Verwüstungen angerichtet. In der Gegend von Vence und Garb sind mehrere Dörfer schwer bedroht. Durch anhaltende Regengüsse sind die Flüsse Drac und Durance angeschwollen. Bis jetzt sollen in diesem Departement Schäden in Höhe von 40 Millionen Franken (über sechs Millionen Mark) angerichtet worden sein. Der Verkehr auf der Nationalstraße ist unterbrochen, Brücken wurden weggerissen. Besonders im Arrondissement von Garb scheinen die Verwüstungen einen bedenklichen Umfang angenommen zu haben. Der Drac hat ein Postbüro mitgeschwemmt. Das Dorf Champollion ist vollkommen abgeschnitten. Metallbrücken wurden fortgeschwemmt. Militär ist aufgeboden. Die Gemeinden von Guilleaume-Peyrouze und Clemence-d'Amel stehen nicht einmal in telephonischer und telegraphischer Verbindung mit der Außenwelt, da die Telephon- und Telegraphenlinien zerstört sind. Besonders viel Vieh ist in dem Hochwasser umgekommen, Maultiere, Kühe und Schafe.

Ebenso sind in der Gegend von Grenoble Ueberschwemmungsschäden zu beklagen infolge eines Deichbruches der Romanche. In der Gegend von Bourg-d'Oison, in der Gegend von Balbournais, haben die Sturzflüsse Schlamm und Geröll angeschwemmt, das die Straßen versperrt und bis in die Häuser des Dorfes Chateaufort getragen wurde. 30 Hektar Land sind vollkommen verwüstet. Mehrere Häuser wurden durch das Geröll und den Schlamm unbewohnbar gemacht.

Ueberschwemmungen in Portugal.

Paris, 2. Okt. Nach Meldungen aus Lissabon haben wolkenbruchartige Regengüsse in der Provinz Beira beträchtlichen Schaden angerichtet. Der Bezirk Alvoros soll teilweise überschwemmt und zahlreiche Häuser zerstört worden sein. In der Gegend von Viana do Castelo wurden vier Personen durch Blühschlag getötet.

Kleine Nachrichten

— Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen sind in Berlin am Montag wieder aufgenommen worden.

Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Wegner G.m.b.H. Brühl. Verantwortlich: Peter Wegner, Brühl.

1903 **25** 1928

**Josef Röhrig
Brigitta Röhrig**
geborene Jülich.

Treu habt Ihr zusammen geschaffen
Nun fünfundsiebenzig Jahr.
Treu habt Ihr zusammen getragen
Was Glück und Leiden war.
Nun sei der Himmel Euch weiter hold
Und wandle die Silbermyrte in Gold.
Unsere Eltern und Schwiegereltern,
**die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche**
an ihrer
Silberhochzeit.

Vom 1. Oktober ab habe ich meine
Sprechstunden verlegt:
8-10 Uhr vormittags
4-6 Uhr nachmittags.
Samstags nachmittags sind keine
Sprechstunden.
Dr. Weinreich.

Aufpolstern
von Sofas und Matratzen
in u. außer dem Hause, sowie Neuanfertigung
A. Bergman, Markt 20

Kartoffeln
Oberländer und Hannoversche
liefert zur Einkellerung jedes Quan-
tum zum billigsten Tagespreis
Max Olsowski
Brühl, Kempishofstr. 29
Telefon 146. Lieferung frei Haus.

Man biete dem Glück die Hand:
Rote Kreuz-Geld-Lotterie
Ziehung 11.-13. Oktober. **Lose a 3.30 Mk.**

5. Volks-Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung 7.-13. November.
Lose a 1.- Mk. — Doppel-Lose 2.- Mk.
Für alle Gewinne 90% bar. Lose sind zu haben bei:
Hubert Bömmes, Brühl
Uhlstraße 72. Fernsprech. 34.

Ladestation
für Radio- und Autobatterien von 60 Pfg. an.
Löwe-Ort- u. Fernempfänger
zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen.
Antennen-Material.
Fahrradhaus CARL NOHL,
Kölnerstraße 23. Fernsprecher 291.

Baustellen-Verkauf
zu Kalscheuren bei Köln.
Dienstag, den 9. Oktober 1928, nachmittags
3 Uhr in der Wirtschaft Hens zu Kalscheuren
läßt Herr Heinz Kempver, Gutbesitzer in Pings-
heim:
Das Grundstück Gemeinde Effereu
Nur H. Nummer 8 am Kalscheurenweg Nr. 23, 98
Ar neben Neugebauer Johann Paul Ebe-
rau und Stadtgemeinde Köln.
Öffentlich unter günstigen Bedingungen verkaufen.
Der Antritt erfolgt sofort.
Nähere Auskunft auf der Amtsstube des unter-
zeichneten Notars.
Lehenich, den 2. Oktober 1928.
Der Notar:
gez. Hans Düren.

Hahnenbräu
Köln
Hahnenstraße 43
Tel. A 2703
Minuten vom Opernhaus.
Mittag- u. Abendtisch.
Eigene Kühlenanlage und Metzgerei
Selbstgebräutes Kölsch
Große Säle für Vereine u. Veranm.

GLEICH

Der sensationelle
Erfolg des Kölner
Kasap als seine
Königsmittelpunkt
einer Sonder-Ver-
günstigung für alle
die GLEICH trotz
seiner Rekordpreise
noch n. besuchen
können: es kann
am Mittwoch um
8 Uhr, also

**HEUTE JEDE
DAME UMSONST**

Die Vorstellung be-
suchen in Beglei-
tung e. Herrn, der
für sich selbst eine
Karte für diese Vor-
stellung gelöst hat.
Eilt nur
2 1/2 TAGE NOCH
bleibt der „Gigant“
in Köln! Vorver-
kauf benutzen, der
Andrang wird wie-
der enorm!

RIESEN CIRCUS
GLEICH
Köln, Racherer Tor
Telefon 5466.

**Draht-
geflechte**
taufen Sie zu Fabrik-
preisen in der Draht-
flechterei
nur Wallstr. 2

**2 t. Schnell-
lieferwagen**
f. Fabrik u. allen Rich-
tungen b. bill. Bedienung.
L. Sölla, Brühl,
Flachmarkt 9 Tel. 310

**Täglich
la. hiesige und
Oberländer gelbf.**
**Industrie-
Kartoffeln**
zum Einkellern hat
laufend abzugeben
Peter Nolden.
Landesprodukte
Schwadorf 5
Telefon 361.

Nur 6 Tage
erhalten Sie bei uns
erkauft, gearbeitete
Möbel
in jeder Ausführung zu
den außerordentlich nie-
drigen Preisen. worauf
Sie schon lange warten.
A. B.
Echt eichen Schlafzim-
mer, ganz schwere Ware,
voll abgesetzt, vollän-
dig komplett mit 1.80 m
breitem Spiegeleisen,
Wachstisch mit Mar-
mor und Spiegel u. Ta-
bollaufklappmatratzen.
4teilig
für nur **Mk. 675.-**
in ganz moderner Aus-
führung mit Antennenge-
lde, f. auch vollstän-
dig komplett.
für nur **Mk. 725.-**
Ganz schwere Eiche-
zimmer, echt eichen, be-
steht aus:
1. Bett 1.80 m breit,
1. Credenza, 1. Auszieht-
tisch, 6 Stühle mit Leder-
für nur **Mk. 750.-**
Große Auswahl in
Eiche, Eichen- und
Schlafzimmer, moderne
Küchen in ebenso großer
Auswahl.
Einzelmöbel aller Art
zu sehr niedrigen Preisen.
10 Jahre Garantie.
kostenlose Aufbaumontage,
tollante Bedienung.

Pelzgen & Co.,
Köln-Rhein,
Mühlenbach 32-34
und gegenüber 51 a.

Die Fischversorgung
unserer Mitglieder beginnt!

Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Lebendfrischer Schellfisch	Pfd. 30 Pfg.	Fischmarinaden	2-Pfd.-Dose 95 Pfg.
Feinste Bückinge	Pfd. 38 Pfg.	Holländische Vollheringe	Stück 8 Pfg.

Haferflocken	Pfd. 26 Pfg.	Victoria Erbsen	Pfd. 40 Pfg.
Griesmehl, fein	Pfd. 24 Pfg.	grüne Erbsen	Pfd. 42 Pfg.
Graupen, grob	Pfd. 24 Pfg.	weiße Bohnen	Pfd. 40 Pfg.
Vollreis	Pfd. 24 Pfg.	große Linsen	Pfd. 60 Pfg.

Gut kochende Wachtelbohnen Pfd. 20 Pfg.
Wir empfehlen unseren Mitgliedern, sich mit Vorrat zu versorgen, weil Bohnen aller Voraus-
sicht nach sehr stark im Preise steigen.

Allerfeinste holländische Süßrahmbutter Pfd. 210 Mk.

Konsum-Genossenschaft EINTRACHT

Durch Reklame
sind schon viele kleine Firmen zu großen Unternehmungen
geworden. Denken Sie einmal freundlichst darüber nach,
ob nicht auch Sie durch eine ständige Insertion den Kreis
Ihrer Geschäftsfreunde vergrößern können.
Die „Brühler Zeitung“ wird als Heimatblatt in
allen Kreisen gelesen und verdient die aufmerksame Beach-
tung aller Inserenten. Sie verhilft Ihren Anzeigen durch
werb wirksame Gestaltung
zum Erfolg!

Neueröffnung
Köln, Heumarkt 42
Stauend billige Preise
Stadt bekannt reelle Bedienung
Das Haus Ihres Vertrauens ist und bleibt
das führend billigste Geschäft am Platze
Westdeutsche Radio-Zentrale Köln
Mauritiussteinweg, Ecke Bobstr. (an der Kirche) u. Heu-
markt 42 Mosel 1360.

**Lebensmittel-
geschäft**
umt. sofort zu vermiet.
Kingsdorf, Kirchstr. 31.
Saathwohnung
Eustirchen-Brühl.
Gehört in Brühl Küche
u. 2-3 Zimmer, gekocht
in Eustirchen Wohnküche
u. 2 Zimmer. Offert. u.
H. B. 246 an die Geis.

**Preisverabredete
Wohnung**
von 2-3 Zimmern von
älterem Ehepaar gesucht.
Hna. u. H. B. 245 an
die Geschäftsstelle.

Gewandte Konfektin
mit 41-jähriger Praxis,
mit allen Büroarbeiten
vertraut, sucht am 1. 11.
oder später Stelluna.
Ansch. u. B. 244 an Geis.

**Kindesliebe, gesund,
kathol., junges
Mädchen**
nicht unter 12 Jahren,
aus gutem Hause zur
Pflege an zwei kleinen
Kindern sofort gesucht.
Wo hat die Geis. 160.
Gelegenheitskauf.
Eleg. f. ein schönes,
schwer geacht. eichen
Schlafz. mit 1.80 m. We-
derbaum, echt weiß,
Marmor, Matratzen und
acc. Stühlen für nur **Mk. 500.-**. Eleg. Naturfische
kompl. für **Mk. 280.-** neu
ist zu verk. Pflanzung
frei Haus. A. Köln,
Düren, Rheinbach,
Wirtelstr. 86, 2. Etage.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen**
äußert günstig für
Kassakäufer
und kurzfristige Käufer
Paul

Prieß
Schreinermeister,
Köln
Weyerstr. 51
Zoreingang
kein Laden
daher bedeutende
Borteile
Gr. Ausstellung in
3 Etagen.

Frauen
wenn Sie viel Geld
haben wollen, dann
taufen Sie einen
Wassermotor für
Ihre alte Waschma-
chine direkt bei der
Fabrik. Preisliste
gratis. Ver'and ge-
gen Nachnahme frei
Haus. Bei nicht ge-
allten Geld zurück.
Waschmaschinen-
fabrik Kampmann,
Wilhelm a. d. Ruhr.
Bruchstr. 43-45

Saatkartoffeln
Soll. Erstlinge von
Mk. 8.50 an
Soll. Ideale.
Soll. Wäute, Goldperle.
Hultperle.
Paukens Pulverier,
bl. Odenwälder und
Indultrie Original.
Größtes Geschäft der
Brande

Theo Vering,
Kartoffelgroßhandlung
Badorf-Brühl
Telefon 204
**Eisu- u. Holz-
Betten**
Stahlmetz, Kinderb.,
Kollter, Gaielung,
Schlafzimmer günstig an
Bril. Kat. 248 frei.
Eisenschlafz. Stahl(Thür
1 großer u. kleiner
Ofen, Küchenschrank
und Anrichte billig
zu verkaufen.
Wo hat die Geis. 161.
H. melonen b. zu
Kürbisse verkauft.
Kaiserstr. 120.
Mehrere gebrauchte
Pianos
mit voller Garantie
preiswert zu verk.
Auch gegen Teilzahlg.
Piano Hoevel, Köln,
Hohenlauerweg 16.
Die Aussagen
gegen Familie Dettleffen
nehme ich zurück.
Frau Hoppen.

„Christus-König-Kirche“ - Stettin - Rastabie.
Schreiende Wohnungsnot, trostlose Verhält-
nisse. Und im Parlament stellt man Mittel bereit
und häßliche Körperverletzungen leben es als ihre vor-
nehmste Aufgabe, an der Wohnungsnot zu heuern.
Kirchennot, tausende von Seelen heimatlos.
Aber kaum eine dieser christlichen Körperverlet-
ten sich; denn es handelt sich doch nur um Seele
und Gewissenswerte. Hier gibt es keine Parla-
mentsbeschüsse, keine öffentlichen Mittel. Deshalb
müssen wir betteln geben für die Sache Gottes
auf Erden.
Bitte sende Deine Gabe an:
Katholisches Pfarramt „St. Otto“, Volksbankkonto
Stettin 503 oder an Pfarrer Leo Schmitz, Stettin
i. Pom., Klosterstr. 4 III.

Der Wunsch aller Damen
ist ein prachtvolles Pelzstück! Führendes
Pelzhaus kein Teilzahlungs-geschäft! liefert diskret
an Beamte, Lehrer, Ärzte, Festangestellte usw.
Pelzwaren aller Arten, wie Mäntel und Jacken
in Persischer, Seal-elekt., Biberette, Maulwurf,
Fazant, Nutria, ferner Weißfuchs, Blauschne,
Silberwölfe, Skunkse usw. gegen **12-16 Monate**
Kredit bei sofortiger Lieferung der Pelze. Raten-
zahlungen ganz nach den Verhältnissen des
Käufers! Gefl. Anfragen erbeten, mit Wunsch
und Zeitangabe da Vertreter mit prachtvoller
Musterkollektion unverbindl. vorspricht, unter
D. R. 58 an die Annoncen-Expedition Heinrich
Strahl, Köln Postfach.

Die erfahrene Hausfrau
weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts
besseres gibt als **Doppelherb**. Doppelherb ist be-
währt bei Blutmangel, Appetitlosigkeit, Schwäche-
zuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenschwäche,
nervöser Kopfschmerz usw. Können Sie in der
nächsten Drogerie 1 Probeflasche zu 2.50 Mk. und
verlangen Sie aufklappende Broschüre. Man nehme
nur Doppelherb und lasse sich nichts anderes als
„ebenfogut“ aufreiben. Niederlage:
Drogerie W. Schmitter, Kölnstraße 15.

Fahr- und Motorräder
abrufen, auf Teilzahlg., ohne Preisauf-
schlag, Anzahlung in Wochen- resp. Monats-
raten **fünf Mark.** Katalog
Stauend billige Preise. Gefragt 1898.
H. R. Bergmann, Breslau 1 206.

Gut. Einkommen
(sofortige Barauszahlung) wird vertrauenswürdigem
Herrn geboten, welche Lust und Fähigkeit haben,
Privatunterricht, Büros usw. zur Werbung von
Kunden für Alpacas und andere Betriebe auszu-
führen. Fleißige Kräfte finden hierdurch gute
Dauererträge. S. Rauch, Düsseldorf, Godes-
str. 16 Spezialbetrieb für versch. Zettelbestelle.


Carl Jos. Schmitz
Köln Weyerstraße 43-45 Köln
Spezialhaus für Haus- u. Küchen-
geräte, Ofen, Herde, Waschma-
schinen, Eisenwaren, Werkzeuge.
(Gegr. 1868)

**EIN VOLLER WERBE-
ERFOLG**
wird durch die
Aufgabe einer
Zeitungs-Anzeige
garantiert.